

Ein Flecken Schweizerboden in Griechenland

Autor(en): **Bosshard, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **17 (1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751469>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mit dem Ausbruch des Griechisch-Italienischen Konfliktes ist eine unserer Gesandtschaften mehr ins direkte Kriegsgebiet einbezogen worden: die griechische in Athen. Wenn irgendwo der Krieg ausbricht, dann werden Gesandtschaft und Konsulate zum Mittelpunkt des schweizerischen Lebens in diesem Lande. Der Griechisch-Italienische Krieg hat für die Schweizer Gesandtschaft in Athen eine gewaltige Arbeitslast gebracht. Der mehr beschauliche Vorkriegsbetrieb im Sitz der Gesandtschaft an der Neophytou Douka hat einem ewigen Kommen und Gehen Platz gemacht, denn seit der Unterbrechung der Post- und Telegraphenverbindungen ist die Gesandtschaft die Nachrichtenstelle für unsere Landsleute in Athen und Griechenland geworden.

La légation suisse d'Athènes

Reportage de notre correspondant spécial en Grèce, Walter Bossbard

L'ouverture du conflit italo-grec a mis notre légation d'Athènes près du théâtre de la guerre. Dans tous les pays où elle sévit, nos légations et consulats deviennent le centre de la vie de la colonie suisse. Le conflit précité a apporté à notre chargé d'affaires à Athènes un surcroît de travail et l'animation est grande à Neophytou Douka, siège de notre légation, depuis l'interruption des communications téléphoniques, car elle reste, pour nos compatriotes, la seule source de renseignements.

Morgenrapport bei Minister Dr. M. Ratzenberger, der seit 1934 schweizerischer Geschäftsträger in Athen ist. Der jüngste Angestellte der Gesandtschaft, P. E. Jaccaud aus Genf, unterbreitet dem Minister die neuesten Berichte über die Ereignisse.

Le Dr. Ratzenberger, notre chargé d'affaires à Athènes depuis 1934, reçoit le rapport que lui fait P.-E. Jaccaud, Genevois, un jeune employé de la légation.



In seiner schmucken Uniform sieht er aus wie ein südamerikanischer General. Er ist der Portier der Gesandtschaft, Dimitri Dimitrellis. Siebzehnjährig kam er nach Djibouti, später nach Honkong und Siam. Im Dienste der Eidgenossenschaft hat er es auf 21 Dienstjahre gebracht.

Le portier de la légation, Dimitri Dimitrellis est depuis 21 ans au service de la Confédération.

Der Ausbruch des Krieges forderte Schutzmaßnahmen. Alle Fenster und die Eingänge des Gesandtschaftspalais sind zum Schutze gegen Bombensplitter mit Sandsäcken versperrt worden.

L'entrée en guerre de la Grèce nécessite des mesures de protection. Des sacs de sable sont placés contre les portes et les fenêtres de l'immeuble.





Fliegeralarm in Athen. Wenn die Sirenen heulen, begibt sich das ganze Personal der Gesandtschaft in den provisorisch installierten Luftschutzraum, wo bis zum Endalarm weitergearbeitet wird. Der Keller ist nicht ganz bombensicher und die häufigen «Zügleten» auf und nieder sind der raschen Erledigung dringender Arbeiten keineswegs zuträglich.
Alerte, les sirènes hurlent, tout le personnel se réunit dans l'abri provisoire qui a été aménagé et le travail se poursuit.

Ein Flecken Schweizerboden in Griechenland

Unsere Gesandtschaft bei der griechischen Regierung in Athen - Bildbericht unseres Sonderberichterstatters in Griechenland Walter Bosshard



Renée Heilemann, das Sprachgenie der Gesandtschaft. Sie beherrscht in Wort und Schrift Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch und Griechisch. Sie ist seit 1921 auf ihrem Posten und weiß über Athen besser Bescheid als mancher Athener.

Renée Heilemann est une polyglotte émérite. Elle parle et écrit couramment l'allemand, le français, l'anglais, l'espagnol et le grec, elle occupe son poste depuis 1921.



W. Alder von St. Gallen, Chef der Kanzlei der Athener Gesandtschaft. In den neun Jahren seines Aufenthaltes in Griechenland hat er schon mit Hunderten seiner Landsleute amtlich zu tun gehabt. Seit Kriegsausbruch hat sich der Ansturm auf sein Büro vervielfacht, denn es ist die einzige Stelle, die Nachrichten aus der Heimat besitzt und solche dorthin befördert.

M. W. Alder, de St-Gall, est chef de la chancellerie depuis neuf ans et, à ce titre, a reçu déjà plusieurs centaines de nos compatriotes.



Colette de Weck, eine Freiburgerin, kam im August 1939 auf die Athener Gesandtschaft, nachdem sie früher in ähnlicher Stellung in Brüssel, Buenos Aires und auf dem Politischen Departement gearbeitet hatte. In der Mittagspause strickt sie an einem Soldaten-Pullover.

Colette de Weck, une Fribourgeoise, est, depuis 1939, employée de notre légation d'Athènes, après avoir séjourné dans nos légations de Bruxelles et de Buenos-Aires. Elle occupe ses loisirs à tricoter pour les soldats.